Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 9

Artikel: Ehrgeiz
Autor: Nussbaum, Rudolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-485371

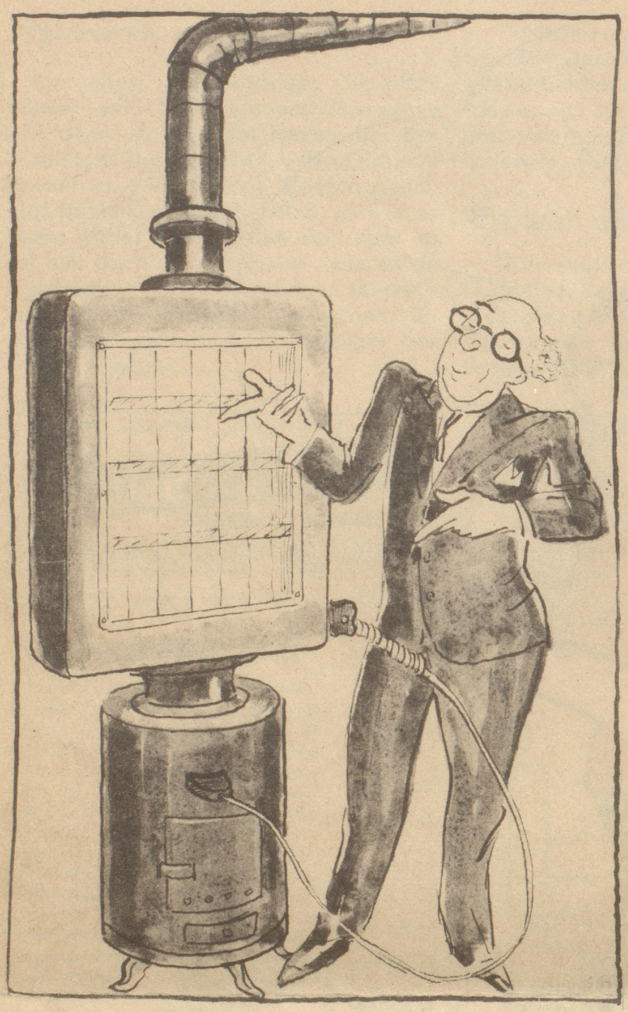
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rabinovitch

Einem amerikanischen Professor der Universität Massachusetts soll es gelungen sein, einen elektrischen Heizkörper zu konstruieren, der mittels Sägmehlofen erwärmt werden kann.

Namentlich in der Schweiz wird von der neuen technischen Errungenschaft mit Begeisterung Kenntnis genommen.

Ehrgeiz

Es war ein fester runder Punkt.
Er galt sehr viel in seiner Gilde.
Da hat ein Grollgedanke ihn durchfunkt.
Er sprach: «Was bin ich? Zeichen stets, Adjunkt,
Bedienter nur in einem Satzgebilde!
Wegweiser bloß
Für Klein und Groß!
Soll ich mich ewig an das Ende stellen?»
Und er begann, aus seiner Form zu quellen.

Er wurde alsbald hohl und fühlte froh
Sich ähnlich werden einem kleinen o.
Nun suchte Anschluß er. Mitlaute kamen,
Die ihn als o in ihre Mitte nahmen.
Und unser guter Punkt empfand beglückt,
Daß er zum Wortmitgliede aufgerückt.

Nach kurzer Zeit doch mußte er erkennen,
Daß in der großen Schar
Er jetzt weit weniger war.
Das wollte ihm die Seele fast verbrennen.
Er klagte, stöhnte,
Daß ihm sein Wert entschwand,
Bis — man ihn ausstieß aus dem Wortverband,
Weil er sich einfach nicht gewöhnte.

Noch ärger kam's, als Wörter roh
Bezweifelten, daß er ein echtes o.
Ja, man mißtraute
Ihm im Verein der Laute
Und sah als Null ihn an. — Fortan verachtet,
Als Füllsack schlanker Zahlen nur betrachtet,
Ward er wie unter fürstlich Großen
Ein Bastard schlechten Bluts umhergestoßen.

Er litt so sehr, daß sich sein Bauch verlor
Und er zum Punkte wurde wie zuvor.
Da sprang mit einem Satz,
Ein munterer Geselle,
Er an den alten Platz
Und freute sich der trauten Schließerstelle.

Rudolf Nußbaum

Zur Notiz genommen

Wie wichtig man sich selber nimmt, steht oft im Gegensatz dazu wie wertvoll man für die Menschheit ist.

Wie es eine Kunst ist, mit wenig Worten viel auszudrücken, so kann es aber auch manchmal ein Kunststück sein, zuzuhören, wo einer mit viel Worten nur wenig zu sagen in der Lage ist.

Für einen erlittenen Undank haben wir immer ein gutes Gedächtnis.

Auch der größte Skeptiker wird wankelmütig, wenn er etwas für ihn Schmeichelhaftes vernimmt. W. F.

Wirtschaftslenkung

Ein Engländer schrieb seiner Zeitung: «Ich hatte etwas zu nageln, und mein kleiner Sohn wollte mir absolut dabei helfen. Schließlich schickte ich ihn in das abgelegenste Zimmer um etwas zu holen, was ganz oben auf dem Schrank lag, so daß er auf Tisch und Stuhl klettern mußte. Dadurch gewann ich Zeit, die Nägel wieder herauszuziehen, die er am verkehrten Ort eingeschlagen hatte. — Aehnlich wie mein Söhnchen betätigen sich Sir Stafford Cripps und seine Myrmidonen in unserer Wirtschaft. Leider gibt es kein Mittel, sie zu veranlassen, auf den nächsten Kirchturm zu klettern.» E. H.

Lieber Nebi!

Unser sechsjähriges Nachbarmeiteli schwärmt für Offiziere und sagte, wenn es einmal heirate, komme nur ein Offizier in Frage. Ich sagte ihm, daß aber die Offiziere manchmal ein hartes Herz haben. Da sagt es mit wichtiger Miene: «Denn lahn i na zersch halt la röngga!» (röntgen.) H. E.

BASEL STAB
Das führende Großrestaurant am Marktplatz
BASEL
Großer P Platz vor dem Hause
Parterre Bierhalle
1. Stock Konzertlokal

GUTE KÜCHE!
Eintracht
Angenehm in der Zürcher Altstadt
NEUMARKT 5 TEL. 32 40 21